

# Zur neuen Druckausgabe der Ming Shih-lu

Von Wolfgang Franke  
(Hamburg — Kuala Lumpur)

Die *Ming Shih-lu*<sup>[1]</sup> sind die wichtigste grundlegende Quelle für das Studium der Geschichte der Ming-Zeit. *Ming-shih* und zahlreiche andere Quellen basieren zum großen Teil auf den *Shih-lu*. Teile des *Ming-shih*, insbesondere die Monographien, werden erst bei Heranziehung des *Shih-lu*-Textes, auf dem ein bestimmter Abschnitt beruht, klar verständlich. Diese Abhängigkeit ergibt sich in aller Deutlichkeit z. B. aus der japanischen Ausgabe der Monographie über die Finanzverwaltung, *Ming-shih shih-huo-chih i-chu*<sup>[2]</sup> 1.

Bis vor etwa 25 Jahren waren die *Ming Shih-lu* nur in wenigen, oft beträchtlich voneinander abweichenden Handschriften in einigen Bibliotheken Chinas, Japans und des Westens vorhanden. Erst Ende 1940 wurde zum ersten Male in Nanking durch Liang Hung-chih<sup>[3]</sup> eine gedruckte Ausgabe in 500 *ts'e* herausgegeben. Diese war ein photolithographischer Abdruck des Exemplars der früheren Kiangsu Provinzialbibliothek<sup>[4]</sup> in Nanking, einer Abschrift der sog. *Pao-ching-lou*-Handschrift<sup>[5]</sup>. Diese Handschrift war bis zu ihrem Verkauf an das Historisch-philologische Forschungsinstitut der Academia Sinica (Chung-yang yen-chiu-yüan li-shih yü-yen yen-chiu-so), i. J. 1937, im Besitz der Chia-yeh-t'ang<sup>[6]</sup>, Privatbibliothek der Familie des Liu Ch'eng-kan in Nan-hsün<sup>[7]</sup>, Prov. Chekiang<sup>2</sup>. Sie trägt den Stempel des Pao-ching-lou, Ningpo, der Bibliothek des zur Ch'ienlung-Zeit lebenden Lu Chih (Ch'ing-yai)<sup>[8]</sup>. Ursprünglich war das Exemplar im Besitze der Familie des Li Ying-sheng<sup>[9]</sup> (1593—1626)<sup>3</sup>. Der Text der Druckausgabe von 1940 ist reich an Fehlern und Auslassungen. Man weiß aber nicht, welche sich bereits in der ursprünglichen *Pao-ching-lou*-Handschrift finden, und welche erst bei der modernen Abschrift entstanden sind. Trotz aller Mängel ermöglichte die Druckausgabe aber erst einmal einem weiteren Kreise den Zugang zu den *Ming Shih-lu* und ihre Auswertung als historische Quelle. Sie ist jedoch seit

<sup>1</sup> Hrsg. von Wada Sei, 2 Bde., Tōkyō 1957. Siehe OE 5, 1958, S. 255—258.

<sup>2</sup> S. Pelliot in TP 22, 1923, S. 304/305, Anm. 4.

<sup>3</sup> S. Chang Yin<sup>[10]</sup>, „Nan-hsün Liu-shih Chia-yeh-t'ang kuan-shu chi“ in *Che-chiang sheng-li t'u-shu-kuan kuan-k'an* 4, 3, 1935, S. 33.

[1] 明實錄

[2] 明史食貨志譯註

[3] 梁鴻志

[4] 江蘇省立國學圖書館

[5] 抱經樓本

[6] 嘉業堂

[7] 劉承幹南潯

[8] 盧址(青厓)

[9] 李應昇

[10] 張峯

langem vergriffen. Kam einmal ein Exemplar auf den Markt, wurden dafür phantastische Summen bezahlt (in DM fünfstellige Zahlen). Der Bericht-erstatte hatte seinerzeit das Erscheinen der Druckausgabe als Anlaß zu einer längeren Studie „Zur Kompilation und Überlieferung der *Ming Shih-lu*“ mit zwei Ergänzungsbeiträgen genommen<sup>4</sup>. Eine Reihe von weiteren Arbeiten erschienen in den folgenden Jahren, unter denen insbesondere zu nennen sind: Wu Han, „*Chi Ming Shih-lu*“<sup>[11]</sup><sup>5</sup>; „*The Veritable Records of the Ming-Dynasty*“ vom Bericht-erstatte in *Historians of China and Japan*<sup>6</sup>; und Mano Senryū, „*Min-jitsuroku no kenkyū*“ in *Mindai Mammō-shi kenkyū*<sup>[12]</sup><sup>7</sup>. Mano's Beitrag ist bis jetzt die eingehendste Studie über die Kompilation der einzelnen *Shih-lu*.

Der Plan, eine Druckausgabe der *Ming Shih-lu* herauszubringen, geht schon mehrere Jahre vor 1940 zurück. Bereits zu Beginn der dreißiger Jahre erörterte man im Kreise des damals noch in Peking arbeitenden Historisch-philologischen Forschungsinstituts der Academia Sinica die Veröffentlichung einer textkritisch bearbeiteten Typendruck-Ausgabe. Ein offener Briefwechsel darüber zwischen dem langjährigen, 1950 verstorbenen Direktor des Instituts, Fu Ssu-nien<sup>[13]</sup> mit Wu Feng-p'ei<sup>[14]</sup>, einem — damals — jungen Gelehrten der Peiping Akademie (Kuo-li Pei-p'ing yen-chiu-yüan) ist abgedruckt in der *Pei-p'ing ch'en-pao*<sup>[15]</sup> (No. 1139 vom 20. 2. 1934, S. 11, und No. 1162 vom 15. 3. 1934, S. 11). Wu Feng-p'ei schlug vor, daß für eine Standard-Ausgabe sämtliche Handschriften der *Ming Shih-lu* in- und außerhalb Chinas verglichen und Abweichungen vermerkt werden sollten; außerdem hielt er es für wünschenswert, wenn auch andere Quellen zur Ergänzung herangezogen würden. Fu Ssu-nien wies diesen Vorschlag als technisch undurchführbar zurück und wollte die Druckausgabe auf das Kollationieren weniger zur Verfügung stehender Handschriften beschränken. Grundlage der neuen Druckausgabe sollte die Handschrift der Pekinger Nationalbibliothek (Kuo-li Pei-p'ing t'u-shu-kuan) sein, die zu Beginn der Ch'ing-Zeit für den offiziellen Gebrauch bei der Kompilation des *Ming-shih* hergestellt worden war und gegen Ende der Manchu-Zeit aus dem Palast-Archiv, Nei-ko ta-k'u, von der Nationalbibliothek, bzw. von ihrer Vorgängerin, übernommen wurde. Von dieser Handschrift stellte das Historisch-philologische Forschungsinstitut einen Blaudruck, *shai-lan-pen*<sup>[16]</sup> als Arbeitsgrundlage her.

<sup>4</sup> In *Sinologische Arbeiten* 1, Peking 1943, S. 1—46; 2, 1944, S. 1—29; 3, 1945, S. 165—168. Ferner: *Preliminary Notes on the Important Literary Sources for the History of the Ming Dynasty (1368—1644)*, Chengtu 1948, S. 11—15.

<sup>5</sup> In CYYY 18, 1948, S. 385—447. Auch abgedruckt in des Verfassers gesammelten Aufsätzen *Tu-shih cha-chi*, Peking 1956, S. 156—234.

<sup>6</sup> Hrsg. von Beasley and Pulleyblank, London 1961, S. 60—77.

<sup>7</sup> Hrsg. von Tamura Jitsuzō, Kyōto 1963, S. 1—72.

[11] 吳晗, 記明實錄

[12] 間野潛龍, 明實錄の研究,  
明代滿蒙史研究

[13] 傅斯年

[14] 吳豐培

[15] 北平晨報

[16] 晒藍本

Die Arbeit des Kollationierens verschiedener Handschriften begann 1933 in Peking unter der Leitung von Li Chin-hua<sup>[17]</sup>. Ihr wechselvoller Gang bis zur Vollendung ist im Vorwort zur vorliegenden Druckausgabe von Huang Chang-chien<sup>[18]</sup> genau berichtet<sup>8</sup>. 1936 folgte Li Chin-hua mit seinen Mitarbeitern dem schon vorher nach Nanking übergesiedelten Historisch-philologischen Forschungsinstitut nach Süden. Sein Tod am 7. Februar 1937 war ein schwerer Schlag für das Projekt, dessen Fortführung überdies durch den wenige Monate später beginnenden Japanisch-chinesischen Krieg mit den dadurch bedingten wiederholten Umzügen des Instituts stark beeinträchtigt wurde. Von Nanking ging es zunächst nach Ch'ang-sha, Hunan, dann nach K'un-ming, Yünnan, und schließlich im Herbst 1940 nach Li-chuang bei Nanshi<sup>[19]</sup> am oberen Yangtzu, nicht weit von Hsü-fu (Suifu) in Szuchuan. Die Leitung der Arbeit war nun in den Händen von Wang Ch'ung-wu<sup>[20]</sup>. In dieser Zeit waren die *Shih-lu* der beiden ersten Herrscher T'ai-tsu (Hungwu) und T'ai-tsung (Yunglo) soweit kollationiert, daß sie in Hongkong zum Druck gegeben werden sollten<sup>9</sup>. Die Ausweitung des Krieges hat das jedoch verhindert. Als Nebenprodukt erschienen lediglich 1948 zwei von Wang Ch'ung-wu kollationierte und kommentierte Texte: *Ming pen-chi chiao-chu* und *Feng-l'ien ching-nan-chi chu*<sup>[21]</sup>. 1948 schied Wang Ch'ung-wu aus dem Projekt aus, um nach England zu gehen; 1959 (?) starb er in Peking. Die erneuten Umzüge des Instituts, 1946 nach Nanking zurück, und Ende 1948 nach Taiwan, ließen das Projekt zeitweise ruhen. Erst Ende 1955 nahm das Institut, nun unter der Leitung von Li Chi<sup>[22]</sup>, die Arbeit an den *Ming Shih-lu* wieder auf. Mit der Durchführung wurde Huang Chang-chien beauftragt, der 1944 als Mitarbeiter in das Institut eingetreten war und schon damals an dem Projekt mitgearbeitet hatte. 1962 war schließlich die Arbeit soweit vollendet, daß der Text zum Druck gegeben werden konnte.

Eine Typendruck-Ausgabe, wie sie ursprünglich geplant war, stellte sich als zu schwierig und vor allem auch als zu kostspielig heraus. Daher entschloß sich die Institutsleitung, die erwähnte Handschrift der Pekinger Nationalbibliothek — seit Beginn des Japanisch-chinesischen Krieges zur Sicherheit in Verwahrung der Library of Congress, Washington, D. C. — in photographischem Verfahren wiederzugeben. Fehlende Teile sind durch die Wiedergabe anderer Handschriften ergänzt. Abweichungen in den verschiedenen Handschriften sind als textkritische Anmerkungen, *chiao-k'an chi*<sup>[23]</sup>, in zusätzlichen Bänden in Typendruck vermerkt. Herangezogen wurden dazu in erster Linie die im Besitz des Instituts befindlichen Exemplare: Die bereits erwähnte *Pao-ching-lou*-Handschrift, die sog. *Chia-yeh-l'ang*-Handschrift<sup>[24]</sup>, ebenfalls ein frühes Manuskript, das aus dem Besitz des

<sup>8</sup> Das Vorwort ist auch abgedruckt in CYYY 32, 1961, S. 1—17.

<sup>9</sup> S. *T'u-shu chi-k'an*, Neue Serie, 1, 2, 1939, S. 223/224, und TP 36, 1940, S. 83/84.

[17] 李晉華

[18] 黃彰健

[19] 南溪李莊

[20] 王崇武

[21] 明本紀校注,

奉天靖難記注

[22] 李濟

[23] 校勘記

[24] 嘉業堂本

Liu Ch'eng-kan erworben wurde, sowie die von der früheren Bibliothek des Kiangnan-Arsenals übernommene *Kuang-fang-yen*-Handschrift<sup>[25]</sup>. Außerdem sind mehrere vollständige oder unvollständige Handschriften einzelner *Shih-lu* aus dem Besitz der Pekinger Nationalbibliothek, der Bibliothek der Peking-Universität, der Zentralbibliothek (Kuo-li chung-yang t'u-shu-kuan) und anderer Bibliotheken berücksichtigt. Gelegentlich sind zusätzlich andere Werke herangezogen wie die *Huang Ming pao-hsün*<sup>[26]</sup> — das sind die nach Sachgebieten angeordneten wichtigen Edikte und Verordnungen<sup>10</sup>.

Bis zum Sommer 1965 waren die *Shih-lu* der ersten acht Herrscher, T'ai-tsu (Hungwu) bis Wu-tsung (Chengte) einschließlich, insgesamt 69 Bände Text und 14 Bände textkritischer Anmerkungen erschienen. Jeder Band hat in der Regel 300—400 Seiten, zuweilen etwas mehr oder weniger. Der Satzspiegel ist 11 1/2 x 14 1/2 cm, das Format der Bände 15 x 20 cm. Das Papier ist etwas durchscheinend, aber erheblich besser als das Zeitungspapier, das man sonst leider häufig bei inhaltlich wertvollen chinesischen Nachdrucken trifft. Die einzelnen Bände sind geheftet oder gebunden zu haben. Die bisher erschienenen 83 Bände kosten insgesamt US \$ 184.— geheftet bzw. 211.— gebunden. Die Auflage beträgt nur 300 Exemplare.

Die *chüan*-Zahl im Neudruck entspricht der ursprünglichen Zahl der *chüan* in den jeweils nach Fertigstellung der einzelnen *Shih-lu* eingereichten beiden Exemplaren, wie sie sich auch in den meisten späteren Handschriften findet. Eine Ausnahme bilden lediglich die *T'ai-tsung shih-lu*. Die Originalfassung zählt 130 *chüan*, die vorliegende 274 *chüan*. Diese Zahl ergibt sich, wenn jeder Monat als ein *chüan* gezählt wird, während in der Originalfassung oft mehrere Monate in einem *chüan* zusammengefaßt sind. Im Inhaltsverzeichnis der vorliegenden Ausgabe sind die *chüan*-Zahlen beider Fassungen untereinander wiedergegeben. Der Inhalt ist identisch.

Bis Ende 1966 sollten die noch fehlenden fünf *Shih-lu* für die Herrscher von Shih-tsung (Chiaching) bis Hsi-tsung (T'ien-ch'i) erschienen sein. Zusätzlich sind als Anhang noch photographische Nachdrucke der folgenden Titel vorgesehen:

Die bereits in der Druckausgabe von 1940 enthaltenen *Ch'ung-chen shih-lu* für den letzten Ming-Herrscher.

Die gesammelten Eingaben des Zensorats der T'ien-ch'i-Zeit, *Hsi-tsung ch'i-nien tu-ch'a-yüan shih-lu*<sup>[27]</sup> 11.

*Ch'ung-chen ch'ang-pien*<sup>[29]</sup>, eine unvollständige Dokumentensammlung für die Ch'ungchen-Zeit<sup>12</sup>.

<sup>10</sup> S. *Sinologische Arbeiten* 2, 1944, S. 10—12.

<sup>11</sup> S. Hsieh Kuo-chen, *Wan Ming shih-chi k'ao*<sup>[26]</sup>, Peking 1933, ch. 4, 41 a.

<sup>12</sup> Hsieh Kuo-chen, *ibid.* 32 b—33 b.

[25] 廣方言本

[26] 皇明寶訓

[27] 熹宗七年都察院實錄

[28] 謝國楨, 晚明史籍考

[29] 崇禎長編

Die bereits erwähnten *Huang Ming Pao-hsün* für die dreizehn Herrscher von T'ai-tsu bis Hsi-tsung.

Außerdem ist noch die Herausgabe eines Indexes der in den *Ming Shih-lu* vorkommenden Personennamen vorgesehen.

Es wäre unbillig zu erwarten, daß der vorliegende *Shih-lu*-Text schon die Standard-Ausgabe darstellt, die wir einmal brauchen. Die technischen Schwierigkeiten machten ein solches Unternehmen während der Kriegszeit wie auch danach bei der insularen Abgeschlossenheit Taiwan's praktisch unmöglich. Es war schon viel, daß man — durch Vermittlung Dr. Hu Shih's — die für den Nachdruck der Handschrift der Pekinger Nationalbibliothek nötigen Filme aus Amerika erhielt und die in der Library of Congress und in Princeton vorhandenen Handschriften gelegentlich zum Vergleich herangezogen werden konnten. Sonst hat man sich auf das in Taiwan vorhandene Material und auf früher auf dem Festlande hergestellte Blaudrucke beschränkt. Daß keine Möglichkeit bestand, nach der Übersiedlung nach Taiwan noch irgendwie Material oder Informationen vom Festland zu erhalten, ist verständlich. Es ist aber zu bedauern, daß nicht einmal der Versuch gemacht zu sein scheint, Zugang zu den zahlreichen *Shih-lu*-Handschriften und sonstigen Materialien — wie z. B. den *Ch'i-chü-chu* [30] — in Japan zu erhalten und diese zumindest in zweifelhaften Fällen zum Vergleich heranzuziehen. Wie aus dem Vorwort hervorgeht, scheint der Herausgeber Huang Chang-chien überhaupt nur sehr vage Informationen über die in Japan vorhandenen *Shih-lu*-Handschriften gehabt zu haben, trotzdem nicht wenig darüber veröffentlicht ist [3]. Daß in Seoul eine Handschrift ist, weiß der Herausgeber nur vom Hörensagen [31]. Dabei ist diese in mehreren Veröffentlichungen erwähnt und beschrieben [4]. Von besonderem Interesse sind in dieser Handschrift die *Kuang-tsung shih-lu* [32], die angeblich auf eine frühere Fassung als die sonst überlieferten Handschriften zurückgehen sollen. Wo Taiwan enge Beziehungen zu Südkorea unterhält, hätte es nicht schwer sein sollen, einige nähere Informationen oder auch einen Mikrofilm der kurzen *Kuang-tsung shih-lu* zu erhalten.

Trotz der angedeuteten Mängel bedeutet die neue Druckausgabe mit ihren textkritischen Anmerkungen einen erheblichen Fortschritt gegenüber der von 1940, und sie wird voraussichtlich für lange Zeit der maßgebende Text der *Ming Shih-lu* bleiben. Das Historisch-philologische Forschungsinstitut hat mit der Veröffentlichung dem Studium der Ming-Geschichte einen großen Dienst erwiesen, für den ihm alle daran Interessierten Dank wissen werden.

[3] Die Titel der einschlägigen japanischen Beiträge sind in den Anm. 4 und 6 genannten Aufsätzen sowie bei Mano (Anm. 7) genannt.

[4] Insbesondere bei Oda Shōgo [32], „Hantō genson no Kōmin-jitsuroku ni tsuite“ in *Seikyū gakushō* 13, Seoul 1933, S. 137—153, und 14, S. 96—98.

[30] 起居注

[31] 據說

[32] 小田省吾

[33] 光宗實錄